

Allgemeine Informationen zu den Erich-Maria-Remarque-Friedenspreisträgern und -preisträgerinnen 2025:

Hauptpreisträger Philippe Sands

Philippe Sands, KC (*1960) ist ein britisch-französischer Jurist und Schriftsteller. Er ist Professor für Internationales Recht und Direktor des Centre for International Courts and Tribunals am University College in London.

Philippe Sands familiäre Wurzeln liegen in Lemberg, wo der Großteil seiner Familie während des Zweiten Weltkriegs ermordet wurde. Sands studierte Jura in Cambridge, arbeitete als wissenschaftlicher Mitarbeiter am St. Catherine's College in Cambridge und am dortigen University Research Center for International Law. Neben weiteren akademischen Ämtern am Kings College in London war er Professor für Rechtswissenschaften an der New York University Law School und hielt Gastprofessuren u.a. an der Universität Paris I Sorbonne, an der University of Melbourne, der University of Toronto und der Universität Lviv.

Sands war Mitbegründer des Zentrums für Internationales Umweltrecht (1989) und des Projektes über internationale Gerichte (1997). Er publiziert über Völkerrecht und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Als Rechtsbeistand hat er an zahlreichen internationalen Fällen gearbeitet. Hier eine Auswahl:

- Streitigkeiten über maritime Grenzziehungen (in der Karibik, dem Atlantischen und Pazifischen Ozean);
- Streitigkeiten betreffend natürliche Ressourcen, Umweltverschmutzung und Umweltprüfung;
- Internationale Handelsstreitigkeiten;
- Streitigkeiten in Bezug auf die Immunität von ehemaligen und noch tätigen Regierungspersonen vor internationalen und nationalen Gerichten;
- Streitigkeiten, die in der United Nations Convention on the Law of the Sea begründet sind;
- Fälle, die den völkerrechtlichen Einsatz von Gewalt betreffen, Vorwürfen der Folter, Genozid, Selbstbestimmung und weitere Menschenrechtsverletzungen;
- Fälle zu Verletzungen des internationalen Strafrechts.

Neben zahlreichen juristischen Veröffentlichungen schreibt Sands u.a. für die *Financial Times*, *The Guardian*, die *London Review of Books* und *Vanity Fair*. Auch als Kommentator aktueller Fälle und Fragen des Völkerrechts beim *BBC*, *Sky News*, *Al Jazeera* und anderen ist er bekannt. Seine

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Kontakt:**Erich Maria Remarque-Friedens-**
zentrum

Markt 6

49074 Osnabrück

Dr. Sven Jürgensen

Telefon: 0541 323 4535

Mobil: 01525 323 2021

juergensen@osnabrueck.de

www.osnabrueck.de/friedenspreis

Publikationen bildeten die Grundlage für drei Theaterproduktionen, die sich mit dem Völkerrecht beschäftigen. Sein Buch *East West Street* war die Grundlage für die Dokumentation: *My Nazi Legacy: What Our Fathers Did*. Hierfür schrieb er das Drehbuch und taucht auch im Film auf. Sands war einige Jahre Vorstandsmitglied des Tricycle Theatre und seit 2013 ist er Vorstandsmitglied des English PEN, dessen Vorsitzender er bis 2023 war. Er setzt sich leidenschaftlich für humanitäre Ziele und das Völkerrecht ein und formulierte z.B. die Anklage gegen den chilenischen Diktator Pinochet. 2020 erschien von ihm auf Deutsch im S. Fischer Verlag *Die Rattenlinie – ein Nazi auf der Flucht* und 2017 *Rückkehr nach Lemberg*, das mit dem renommierten Baillie Gifford Prize und dem Wingate Literaturpreis 2016 ausgezeichnet und Buch des Jahres bei den British Book Awards 2017 wurde. 2023 erschien auf Deutsch: *Die letzte Kolonie. Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Indischen Ozean*. Im April dieses Jahres erschien ebenfalls im S. Fischer Verlag *Die Verschwundenen von Londres 38. Über Pinochet in England und einen Nazi in Patagonien*.

Film

- 2015: *What Our Fathers Did: A Nazi Legacy* (Dokumentarfilm, 96 min.)

Auszeichnungen

- 1999: Henri Rolin medal for contribution to international law
- 2005: Elizabeth Haub Prize for contribution to environmental law
- 2015: Honorary Doctorate in law, University of Lincoln
- 2016: Baillie Gifford Prize für *East West Street*
- 2017 Jewish Quarterly-Wingate Prize für *East West Street*
- 2017: Honorary Doctorate in Law, University of East Anglia
- 2017: British Book Awards, Non-Fiction Book of the Year
- 2017: Prix du Meilleur livre étranger (Sofitel) für *East West Street*
- 2018: Prix Montaigne für *East West Street*
- 2018: Prix du livre européen (Sonderpreis der Jury) für *East West Street*
- 2019: Ehrendoktorat, Universität Leuven
- 2019: Annetje Fels – Kupferschmidt onderscheiding prize
- 2023: Ehrenmitglied der British Academy
- 2023: Ehrenpreis des österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Kontakt:

Erich Maria Remarque-Friedenszentrum

Markt 6

49074 Osnabrück

Dr. Sven Jürgensen

Telefon: 0541 323 4535

Mobil: 01525 323 2021

juergensen@osnabrueck.de

www.osnabrueck.de/friedenspreis

Sonderpreisträger »Trialoge«:

Shai Hoffmann ist ein Sozialunternehmer, politischer Bildner und Aktivist. Als Geschäftsführer der gemeinnützigen Gesellschaft im Wandel GmbH realisiert er aktivistische und politische Bildungsprojekte. Er initiierte die Israel-Palästina-Bildungsvideos und fuhr im Bus der Begegnungen vor der Bundestagswahl 2017 durch ganz Deutschland, um mit den Bürgern und Bürgerinnen ins Gespräch zu kommen. Nach dem 07. Oktober 2023 initiierte Shai Hoffmann zusammen mit Jouanna Hassoun das Projekt »Trialoge«, bei dem sie deutschlandweit in Schulen mit Schülern und Schülerinnen über ihre Gefühle zum Krieg in Israel und Gaza sprechen. Er ist zudem Moderator des Podcasts »Über Israel und Palästina sprechen« und initiierte das gleichnamige *Tiny Space-Projekt*, um auf öffentlichen Plätzen mutige Räume zu schaffen, in denen die Menschen in den Dialog über den Nahostkonflikt treten können. In seinem Podcast geht es darum, die Vielfalt der Meinungen zu diesem komplexen Thema in unserer deutschen Gesellschaft sichtbar zu machen. Dabei beleuchtet Shai die Vielfalt der Meinungen zum israelisch-palästinensischen Konflikt, indem er unter anderem mit Experten und Expertinnen, Lehrenden und Pädagogen und Pädagoginnen ins Gespräch kommt.

Jouanna Hassoun ist Geschäftsführerin von Transaidency e.V., politische Bildnerin und Menschenrechtsaktivistin. Sie hat palästinensischen Hintergrund und floh als Kind wegen des Bürgerkriegs im Libanon nach Deutschland. Sie ist unter anderem mit dem Landesverdienstorden von Berlin für ihr bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet worden. Jouanna Hassoun hat zahlreiche Initiativen und Projekte mitgegründet, darunter im Jahr 2015 den Bildungsverein Transaidency e.V., der sich der humanitären Hilfe widmet. Zudem initiierte sie das Projekt »Make Hummus Not Walls«, das sich mit dem Israel-Palästina-Konflikt beschäftigt und kürzlich erst das Projekt »Brücken Bauen«. Nach dem 7. Oktober 2023 initiierte sie gemeinsam mit Shai Hoffmann das Projekt »Trialoge«, bei dem sie deutschlandweit in Schulen mit Schülern und Schülerinnen über ihre Gefühle zum Krieg in Gaza und Israel sprechen.

Das Trialog-Projekt ist ein multiperspektivisches Gesprächsformat über den Nahostkonflikt, das von Jouanna Hassoun und Shai Hoffmann initiiert wurde. Ausgehend vom Ausbruch des Krieges in Israel und in Gaza am 7. Oktober 2023 und den damit einhergehenden gesellschaftlichen Folgen, einschließlich der starken Emotionalisierung, widmet sich das Projekt der großen Herausforderung, das Thema im Raum Schule besprechbar zu machen.

Homepage: [Trialog – Israel & Palästina – Transaidency e.V.](https://www.transaidency.de/trialog-israel-palastina)

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Kontakt:

Erich Maria Remarque-Friedenszentrum

Markt 6

49074 Osnabrück

Dr. Sven Jürgensen

Telefon: 0541 323 4535

Mobil: 01525 323 2021

juergensen@osnabrueck.de

www.osnabrueck.de/friedenspreis

Auszeichnungen:

- 2025 Menschenrechtspreis der Tonhalle Düsseldorf
- 2024 Versöhnungspreis der Klaus Jensen Stiftung
- 2024 Botschafter/-innen für Demokratie und Toleranz; Bundeszentrale für politische Bildung

Infotext Trialoge-Projekt (Ein Projekt der Gesellschaft im Wandel gGmbH in Kooperation mit Transaidency e.V.):

Das Ziel der Trialoge ist, gemeinsam mit jungen Menschen einen Ort des gegenseitigen Zuhörens, der Verständigung, des Aushaltens und des Wachsens zu schaffen, emotionalem Erleben in allen seinen Facetten einen Raum zu geben. Es geht darum, den enormen emotionalen Herausforderungen der Schülerinnen und Schüler, die der Konflikt mit sich gebracht hat, zu kanalisieren, sie zu verstehen und dadurch auch den Prozess des Verarbeitens und des Heilens anzuregen. Gleichzeitig soll dem großen Unwissen über die verschiedenen Grautöne und den zunehmenden menschenfeindlichen Vorurteilen und den zahlreichen Verschwörungstheorien im Zusammenhang des Nahostkonfliktes entgegengewirkt werden.

Die Trialoge werden von engagierten Trialog-Pat*innen durchgeführt. Damit beide Identitäten in den Trialogen repräsentiert sind, bringen unsere Pat*innen - als Betroffene des Konfliktes - also einerseits die jüdische/israelische und andererseits die palästinensische Identität mit in das Gespräch. Im Lernraum »Schule« geben sie den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Gedanken, Emotionen und auch kontroversen Ansichten zu äußern, sie zu diskutieren und selbst zu reflektieren. Auch Vorurteile und Stereotype, die mit Rassismus, Antisemitismus oder Gewaltverherrlichung einhergehen, sollen im Trialog-Gespräch einen Raum finden, da jene Narrative nur so gesellschaftlich korrigiert und aufgebrochen werden können.

Das Trialog-Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 und kann mit maximal 60 Schüler*innen durchgeführt werden. Die jungen Teilnehmenden können sowohl unterschiedlichen Fachklassen als auch verschiedenen Jahrgängen angehören. Das Trialog-Gespräch dauert 90 Minuten und wird in einem Stuhlkreis mithilfe von Emotionskarten als didaktisches Mittel durchgeführt.

Bei Presseanfragen Medienanfragen zu dem Projekt Trialoge:

presse@gesellschaftimwandel.org

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Kontakt:**Erich Maria Remarque-Friedenszentrum**

Markt 6

49074 Osnabrück

Dr. Sven Jürgensen

Telefon: 0541 323 4535

Mobil: 01525 323 2021

juergensen@osnabrueck.dewww.osnabrueck.de/friedenspreis